

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 121.

Mittwoch, den 24. Mai 1922.

162. Jahrgang.

Das Dunkel über den Pariser Verhandlungen.

Einverständnis zwischen Reichskabinett und Regierungsparteien. — Neue Instruktionen an Hermes.

Eine Einigung in gewissen Punkten.

Noch schwierige Fragen ungelöst.

Paris, 24. Mai. Die amtlichen Stellen und die Presse in Paris beschäftigen am Dienstag nachmittag die Meldung des „Chicago Tribune“ daß die Einigung zwischen Hermes und der Reparationskommission zustande gekommen ist. Auf welche Punkte man sich geeinigt hat, ist noch nicht bekannt. „Journal des Debats“, erzählt, daß mehrere ziemlich heikle Fragen im Laufe der Verhandlungen geregigt wurden, daß aber

noch zahlreiche Schwierigkeiten überwunden werden müßten.

Der gute Wille Dr. Hermes hängt jetzt ab von dem des Reichskabinetts. Man könne also nicht jetzt schon das gesamte Problem, das sich am 31. Mai ergeben als gelöst ansehen, sondern man könne nur sagen, daß die Verhandlungen in der Weise wie sie begonnen worden sind, fortgeführt werden könnten, und es bestünde die Hoffnung auf ein Einverständnis. Nach der Ansicht Dr. Hermes wird Staatssekretär a. D. Bergmann ihn ersehen und die Verhandlungen weiterführen.

Wesport Morgan ist gestern nachmittag aus London eingetroffen, um an den Sitzungen des von der Reparationskommission ernannten Bankierauschusses teilzunehmen.

Die Berliner Beratungen.

Berlin, 24. Mai. Die Beratungen des Reichskabinetts über die Verhandlungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes mit den Mitgliedern der Reparationskommission in Paris sind gestern abend zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Man einigte sich auf neue Instruktionen an Dr. Hermes, die dem Reichsfinanzminister sofort nach Paris übermittelt wurden und die gewisse Richtlinien für gewisse Erklärungen an die Reparationskommission dienen sollen. Die Fällungnahme des Reichsfinanzministers mit den Koalitionsparteien wurde gestern fortgesetzt. Nach dem Führer des Zentrums empfangt der Reichsfinanzminister die leitenden sozialistischen und demokratischen Fraktionsmitglieder. In den Beratungen ergab sich laut „Post“, daß die Vertreter in der Reparationsfrage die Auffassung des Reichskabinetts teilen und mit den Instruktionen an den Reichsfinanzminister einverstanden sind. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, daß berechtigte Hoffnung auf Einigung in

den wichtigsten Fragen wie in der Finanzkontrolle, dem Kapitalfluchtgesetz und der Beschränkung der Inflation zu bestehen scheint.

Hermes wird erst Mittwoch abend mit dem Berliner Gesprächs und erst nach Donnerstag abend im Kabinett über seine Verhandlungen berichten. Eine frühere Rückkehr ist unmöglich, weil der in London weilende englische Vertreter in der Reparationskommission Sir Brandt in Paris zurückverbleiben wird und Minister Hermes mit ihm noch eine Besprechung zu haben wünscht. Eine Rückkehr des Ministers Hermes nach Paris scheint zunächst nicht in Aussicht genommen zu sein. Die auf die Note der Reparationskommission bis zum 31. Mai notwendige Antwort wird wahrscheinlich von Berlin aus der Reparationskommission übermittelt werden.

Von führenden parlamentarischen Rechtsparteien wird uns mitgeteilt, daß über die deutschen Vorschläge, die Dr. Hermes der Reparationskommission gemacht hat, den Parteien, abgesehen von den Koalitionsparteien, keine Mitteilung gemacht wurde. Die Parteiführer sind insofern in Unklarheit über die deutschen Vorschläge bei den Reparationsverhandlungen. Infolge dieser Unklarheit macht sich eine große Unzufriedenheit geltend, die die Regierung überwinden will.

Der augenblickliche Stand der Pariser Verhandlungen hat, wie wir weiter hören, die Regierung veranlaßt, den Parteien nahezuweisen,

einmündigen von der Senats-Debatte im Reichstage abzusehen.

Man rechnet in parlamentarischen Kreisen nun damit, daß die Debatte über die Konvention von Genoa in der nächsten Woche stattfinden kann. Das hängt aber auch in der Hauptsache von dem Gang der Verhandlungen in Paris ab. Diese Verhandlungen sollen durch die Debatte im Reichstag einstimmig gebilligt werden. Der Reichstag will erst dann dem Reichstag über Genoa Bericht erstatten, wenn sich ein volles Bild über die Vorgänge in Paris gewonnen läßt. Der Reichstag des Reichstages hat in seiner Sitzung am Dienstag beschlossen, daß der Reichstag einstimmig erst nach der Rückkehr des Ministers Dr. Hermes aus Paris, also am Freitag vormittag und am Sonnabend vormittag Sitzungen zur Besprechung der Genuever Konferenz und der obersten Frage abhalten soll.

ist für diejenigen Anleihepflichtigen, die bei der Vorkaufnahme wesentlich von dem wirklichen Vermögen abweichen, einen gewissen Zuschlag vor. Hier hat der Reichstag Wänderungen beschlossen.

Das neue Pensionsfürsorgegesetz.

Berlin, 24. Mai. Im Hauptauslaß des Reichstages wurde am Dienstag der Beschlusseurteil des Pensionsfürsorgegesetzes, der am Juni 1923 in Kraft treten soll, angenommen. Wenn nach diesem Gesetz ein Ruhegehaltsempfänger ein einkommensteuerbares Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung außerhalb des Reichs und Landesdienstes (Arbeitsverdienst) bezieht, so wird das Ruhegehalt einseitig des Steuerzuschlages nach den folgenden Vorschriften gekürzt: Bis zur Höhe von 6000 M. bleibt das Arbeitsverdienst bei der Pension unberücksichtigt (Fürsorgefreies Arbeitsverdienst). Die Regierung ist ermächtigt, diesen Betrag bei Veränderungen der Verhältnisse zuzunehmen. Die Zuschläge des Steuerzuschlages werden an den Besondere des Ruhegehaltsempfängers verbleiben. Diese Vorschriften gelten auch für den Besondere des Ruhegehaltsempfängers und für die Beamten. Die unter Beschäftigung des vollen Gehalts vom Amte entlassen sind.

Die große Koalition in Braunschweig.

Der Landeswahlverband aufgelöst. Braunschweig, 24. Mai. Die Regierungsrats ist durch die große Koalition der Mitte gelöst worden. Die Regierung übernimmt die Sozialdemokraten, Demokraten und Deutsche Volkspartei. Die Unabhängigen, die früher mit der sozialdemokratischen Arbeiterpartei zusammen das Regiment in Braunschweig führten, scheiden aus der Regierung aus. Der Sozialdemokrat Dr. Japfer übernimmt das Amt des Ministeriums und der Vorsitz. Das Arbeitsministerium erhält wieder der Sozialdemokrat Steinbreder. Die Abteilung für Politik und Verwaltungsverwaltung erhält der demokratische Landtagsabgeordnete Bornstedt. Das Kultusministerium übernimmt der Landesverwalter der Deutschen

Anzeigenpreis Der gespaltene Millimeter Satzraum 1 Mk. 6 Pf. Die laufende Monatsabrechnung wird vom Verleger an kleine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 600 Pf. in Zahlung genommen. Differenzbetrag 75 Pf. Porto besonders. A. S. e. t. z. e. n. t. u. h. i. v. o. r. m. i. t. t. a. g. 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 100. Belegnummer wird berechnet.

Die Deutschen in Frankreich und die Franzosen in Deutschland.

Nichts kann für die Erkenntnis des deutschen und französischen Volkscharakters wie die aus dieser Erkenntnis zu ziehenden praktisch politischen Folgen so lehrreich sein, wie eine Gegenüberstellung der Besetzung durch Deutsche und der Besetzung durch Franzosen. Die „Eiddeutschen Monatshefte“, die den Kampf für das Deutschtum mit ebenso viel Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit wie überlegener Geistlichkeit führen, haben deshalb einen besonders glücklichen Griff getan, wenn sie in ihrem neuesten Heft die Besetzung Frankreichs durch die deutschen Truppen im Jahre 1871 und die gegenwärtige Besetzung des Rheinlandes durch Frankreich an der Hand unangenehmer Aktenmaterialien einander gegenüberstellen. Die Besetzung durch Franzosen ist in den Akten freilich zu lesen, was natürlich sehr wohl möglich wäre, berichtet sich deshalb, weil jeder Deutsche des besetzten Gebietes, dessen Name bekannt würde, der Hilfe der Franzosen ausgeht wäre. Aus diesem Grunde hat die Schriftleitung der „Eiddeutschen Monatshefte“ Zeugnisse von Engländern über das Treiben der Franzosen in den besetzten Gebieten gesammelt, Zeugnisse, die in ihrer Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit einen erteilenden Beweis dafür liefern, daß, wie immer die Richtung der englischen Politik sein mag, doch unter den Engländern jener Typus noch nicht ausgeglichen ist, der, dem Franzosen wie es scheint, nicht

Was wir in diesem schmalen Heft über die geistige Brutalität und die ischmalen Rechtsbrüche der Franzosen im Rheinlande erfahren, wird durch seine Unmittelbarkeit ergreifend und erschütternd, kann aber niemand übersehen, der aus den früheren Raubzügen der Franzosen in Deutschland den fahibischen Charakter dieser Nation kennt und sich im übrigen über ihre rheinischen Annexionspläne auch nur einigermaßen im Klaren ist. Was in diesem Teil gesagt wird, ist schon oft gesagt, selten aber in so präziser und durch erschöpfende Zeugenaussagen belegten Weise, kann aber gar nicht oft genug wiederholt werden, denn noch immer verhält sich das deutsche Volk der Not seiner rheinischen Brüder gegenüber nicht gerade gleichgültig, aber doch nicht entfernt mit jenem leidenschaftlichen Anteil, der hier am Plage wäre. Außerdem ist neuer als dieser den französischen Brutalitäten gewidmete Teil ist derjenige, der an der Hand unangenehmer Aktenmaterialien das Verhalten der Deutschen in Frankreich während der Okkupation 1871 darstellt. Nicht nur wir selbst, sondern wie es scheint, auch ganz Europa, hat die vorbildliche Mäßigkeit und Besonnenheit bezeugen, mit der damals die deutschen Besatzungstruppen in Frankreich aufgetreten sind. Und es dürfte deshalb angebracht sein, aus dem reichen und feindseligen Material der „Eiddeutschen Monatshefte“ wenigstens die Hauptpunkte herauszunehmen.

Kennzeichnend für den vornehmen Geist der deutschen Besatzungarmee ist schon der Armeebefehl des Prinzen Friedrich Karl von Preußen vom 6. August 1870, der folgenden Botschaft lautet: „Soldaten der zweiten Armee! Ihr betretet den französischen Boden. Kaiser Napoleon hat ohne allen Grund an Deutschland den Krieg erklärt; er und seine Armeen sind unsere Feinde. Das französische Volk ist nicht gekränkt worden, es ist seinem deutschen Nachbarn einen künftigen Krieg haben wollen. Ein Grund zur Feindschaft ist nicht vorhanden. Selbst dessen eingedenk den feindseligen Einwohnern Frankreichs gegenüber, setzt ihnen, daß in unserem Jahrhundert selbst im Kriege auch Kulturvolles die Gebiete der Menschlichkeit nicht vergessen, denkt hierin daran, wie eure Eltern in der Heimat empfinden würden, wenn ein Feind, was Gott verbiete, unsere Verdienste übersehmenne. Zeigt den Franzosen, daß das deutsche Volk nicht nur groß und tapfer, sondern auch gelistet und edelmütig dem Feinde gegenüber ist.“

Diese Gelistung und diesen Edelmut, diese wahrhaft ritterliche Rücksichtnahme auf die verblühten Nationalgefühl eines besiegten Volkes ist den deutschen Truppen während des ganzen Krieges 1870/71 und während der darauf folgenden Okkupation treu geblieben. So hat es den deutschen Soldaten nicht erlaubt, mit Waffen das besetzte Gebiet zu betreten, bei Aufrüstung von Besatzungstruppen zur Schonung der französischen Empfindlichkeit eifrige Streife weggeschlossen werden, die Zivilbevölkerung brachte die deutschen Offiziere nicht zu gründen, nicht einmal die fahrbaren französischen Soldaten und Offiziere durften in voller Uniform ungehindert im besetzten Gebiete verkehren — alles Dinge, die gegenüber den geistigen Brutalitäten der Franzosen von heute im besetzten Gebiete sich geradezu wie Wägen aus uralten Zeiten ausnehmen.

Über den allgemeinen Geist, in dem die deutsche Besatzung von dem Oberbefehlshaber, General von Man-

Tageschronik

Der Reichstag nahm die Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren an. In Braunschweig kam unter Auflösung des rechtsgerichteten Landeswahlverbandes die Koalition der Mitte zustande. Der zweite Tag der Hamburger Industrieausstellung. Die Ubergabe Oberstleutnants wird endgültig Mitte Juni erfolgen. Rußland hat den Kapallo-Bertrag ratifiziert.

Die neuen Postgebühren zum 1. Juni.

Annahme im Reichstag. — Veränderungen an der Zwangsanhöhe.

Berlin, 24. Mai. Der Reichstag beschloß in seiner Sitzung am Dienstag eine Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechngebühren. Formelle Gesetzeswürde sind nach den letzten Reichstagsbeschlüssen nicht mehr notwendig, sondern nur die Zustimmung durch den Reichstag und einen Ausschuss des Reichstages. In a. wird das Briefporto im Oktoberjahr auf eine Mark ermäßigt; dagegen wird im Fernverkehr das Briefporto auf drei Mark erhöht. Die Postkarte kostet künftig im Fernverkehr 1,50 M.; im Ortsverkehr bleibt der Satz von 0,75 M. bestehen. Der Reichstag beschloß, daß die erhöhten Gebühren am 1. Juni d. J. in Kraft treten sollen.

Dann verabschiedete die Versammlung auch das Zwangsankleihegesetz, nach dem wesentliche Veränderungen daran vor. Nach der Vorlage sollte die Anleihe bis zum 1. November 1922 bis 1. Oktober 1923 betragen und dann 4 % auf 3 % herabgesetzt werden. Weitere Veränderungen besaßen die Höchstgrenze und die Selbstentkündigung, welche bis 30. November 1922 erfolgen sollte, um nach im Laufe dieses Jahres einen großen Teil einzubringen. Die Vorlage

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschieden am 16. d. Mts. infolge Unglücksfalls mein lieber, herzensguter, lebensfroher Junge, unser treuer Bruder

Edmund Gasse

in seinem 20. Lebensjahre.

Namens aller Hinterbliebenen:

Emma Gasse, geb. Buchheim.

Merseburg, den 23. Mai 1922.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vor der Kapelle des Stadtfriedhofes ans statt.

Familien-Nachrichten.

Geboren. Sohn des O. Krumm und Frau Hauberg.

Bermählt. Franz Cerninski und Frau Benta geb. Pense, Mühlstr. 123.

Geboren. Franz Dietrich, 65 J., Niedereichardt; Otto Barthelm, 61 J.,

Bohfeld; Hans Bamberg, 23 J., Marienmühle; Johanna Poppel, 4 Mon.,

Weißenfels; Wlly. Wuttka, 9 J., Ober-Deuna; Gustav

Röhms, 59 J., Schafstädt; Henriette Müller, 65 J.,

Weißenfels; Anna Lirinus, 35 J., Weißenfels; Minna

Ruth, 91 J., Weißenfels; Ernst Richter, 65 J., Naumburg;

Anna Schöbe, 69 J., Großmildeberg; Emilie

Sänger, 89 J., Köditz; Karl Rotha, 38 J., Goseck;

Vernann Koch, Bad Köfen

Kreissparkasse Merseburg

unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg, Fernruf 540. — Postcheckkonto Leipzig 8806. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale Magdeburg.

Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze. Kassenzeit: 8—1/2 Uhr.

Sparanlagen-Aufnahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen. **Bargeldloser** völlig zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr.

An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung fälliger Zinsscheine.

Annahmestelle für das Reichsanpotier.

Ausleihung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mündelsicherheit.

20 Annahmestellen im Kreise u. im Leuna-Werke. Bau 26a, Zimmer No. 47.

Reingewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die **Kreiskornstelle.**

Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

Hühner-Mais

hat abzugeben

Landwirt. Konsum-Berein

Speicher am Gitterbahnhof.

Röstritzer

Schwarzbier

kräftigender
Haustrunk!

Prima

Speise-Kartoffeln

unterschiedl. mehrl. Ware (verschiedene Sorten) in jeder Menge, stets zu billigen Tagespreisen verkauft **Fr. Freygang, Gr. Ritterstr. 7**

Platin-, Gold-, Silber-Bauch

Uhren, alte Münzen

kauf

A. Sparmann, Uhrmacher,

Halle a. S., Gr. Steinstraße 47,

am Wainhalla.

Beth's Gesellschaftshaus

Hallesche Straße 20—26.

Am Himmelfahrtstage
von 4 Uhr an im Café:

Konzert u. Kabarett

Außerdem empfehle ich dem geehrten Publikum meinen schattigen Garten.

Am Sonntag im großen Saal:
Burgemeister-Sänger
und Spezialitäten-Programm.

TIVOLI.

Morgen, Himmelfahrt

Gr. Frei-Konzert

von früh 7 Uhr ab.

ff. Speckkuchen.

Ergebnis bildet ein **G. Erdmann.**

Klein-Kunst-Bühne

KKB Neues Schützenhaus KKB

Morgen, Himmelfahrtstag, 8 Uhr abends:

Gr. Kabarettvorstellung

im Garten.

Strandschlößchen.

Donnerstag (Himmelfahrt)

von nachmittags 3 Uhr an:

Ball.

Es ladet ein **Flotte Musik.** **Der Wirt.**



Himmelfahrt: Nachmittags: Konzert.

Abends: Ball im Kursaal.

Rheingold-Brett!

Donnerstag, Himmelfahrtstag

vormittags 7—9 Uhr:

Früh-Konzert

mit verklärtem Salon-Orchester im Garten

und Kabarett, unter persönlicher Leitung

von Herrn Kapellmeister Ditto Butler.

Spezialität: Spezialität:

Prima Speckkuchen.

Nachmittags 4—7 Uhr:

Großes Konzert

mit Gesangsbelegungen im Garten u. Kabarett.

Abends 8 Uhr:

Kabarett-Programm.

Nur erste Kräfte!

Es ladet freundlich ein **Die Direktion.**

Haus- und Grundbesitzer-Berein

Stadt und Kreis Merseburg.

Morgen, Donnerstag, den 25. Mai (Himmelfahrt) vormittags 11 Uhr im **Tivoli**:

Protest gegen die Art der Durchführung der zwangsweisen Räumung von beschlagnahmten Wohnungen.

Wichtig ist jeden Hausbesitzer ist unbedingt zu erscheinen, um gegen die Verengung des Hausbesitzes einmütig zu protestieren.

Ortskartell Merseburg des Deutschen Beamten-Bundes.

Am Freitag, den 26. Mai, abends 8 Uhr im **Tivoli**.

Hauptversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht über den 3. Bundestag des D. B. B.

2. Bericht über den 3. Bundestag des D. B. B.

3. Bericht über den 3. Bundestag des D. B. B.

Alle Beamten usw. — auch Nichtmitglieder — sind hierzu eingeladen.

Amtsberggarten

Bad Dürrenberg.

Herrlich gelegener Ausflugsort.

Schöne geräumige Lokalitäten.

Herrlicher Garten an der Saale.

ff. Biere und Speisen.

Wilhelm Schumann.

Gute Musik

Erstklassige Getränke

Vorzügliche Konditorei

im

Kaffeehaus Ortel

Soolbad Dürrenberg.

Stadttheater Halle

Derabstrümpf. Zed

Wittmoos, abds. 7 1/2 Uhr

Die Fledermaus.

Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr

Zar u.

Zimmermann.

Freitag, abds. 7 1/2 Uhr

Faust.

Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr

Der abstrümpf. Zed

Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr

Wolfsvorstellung

Godiva.

Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr

Uraufführung

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Orlando in der

Telegramm!

Bei der Bergprüfungsfahrt Elberfeld erhielt **Gnob** den 2. Preis. Infolge der letzten großen Siege beim Motorradrennen, im Dauerfahren sowie Bergfahren, sogar im Kampfe gegen 9 PS-Maschinen muß festgestellt werden, daß der 1 PS-Gnobmotor der leistungsfähigste unter den Kleinmotoren ist.

Gustav Engel Söhne,

Gnobmotoren-Vertriebsstelle Merseburg.

Endlich

eine ideale

Lebens-Verdichtung

ohne künstliche Unter-

stützung bis 1000000.

Die Kinder der Geburt an a. für Erwachsene

durch die

Freia

Rein-Hausgewebe

Lebensversicherungsges. A. G.

Berlin W 9, Bellevuestraße 14

Auskunft durch:

Herrn Wilhelm Mickle

Merseburg, Brauhausstraße 10, I.

Junge Leute, die zur

See fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Sei fahr.

Deutscher Reichstag

Berlin, 23. Mai 1922.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen. Auf eine Anfrage der Kommunisten wegen Auslieferung des italienischen Kommunisten Volpert und der Verhaftung des italienischen Arbeiters Obert...

Nach Beantwortung weiterer Anfragen wird die Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Verhältnisse der Arbeitervereine...

Regelung des Schlichtungswesens im Handwerk.

Abg. G. Monn (N.S.) meint, wenn es so geht, ist die Schlichtung für das Handwerk zu bekommen. Er liegt heute daran, daß das Handwerk immer mehr zurückgeht...

Abg. W. Bismeyer (D. Vp.) betont, daß man sich dem wirtschaftlichen Problem gegenüber auf den Boden der Tatsachen stellen müsse.

unsere wirtschaftliche Entwicklung rückwärts

gehe, und wie alle verarmt und nahezu am Verfall sei. Die Misere sei unserer Kultur sehr schmerzhaft...

Abg. Wetland (Dem.) fordert Abbau, mindestens aber eine beschränkte Handhabung der Außenhandelskontrolle.

Abg. Fortsch (Zentrum) befragt die Wirtschaft, mit der die Masse des Volkes immer elender wirtschaftlichen Lage gegenübersteht...

folle sich als Beihilge fühlen, nicht als Mitglied eines Disziplinärorgans. Abg. B. Klein (Kom.) die Arbeitslosigkeit der Welt wird immer weiter um sich greifen...

Abg. Biele (N.S.) begründet die Interpellation der bürgerlichen Parteien, denen sich auch das Zentrum angeschlossen hat, über das Schlichtungswesen.

Staatssekretär F. v. S. Die Reichsregierung begrüßt die Maßnahme der Schlichtung, zu der der gewerbliche Mittelstand gedrängt hat...

Preussischer Landtag

Berlin, 23. Mai 1922.

Die Sitzung wegen Beschlußfähigkeit des Hauses abgebrochene zweite Beratung des Gesetzesentwurfes wegen des Arbeitsverwehres...

Abg. Meber, Fortsch (D. Vp.) kommt auf die Vorkläre in Reichshandelsstellen zu sprechen...

Beratung des Antikristenfortschritts.

Abg. Meber, Fortsch (D. Vp.) kommt auf die Vorkläre in Reichshandelsstellen zu sprechen...

einmal unter dem Sozialistengesetz zu verzeichnen gewesen. Abg. Dr. Prof. (D. Vp.) fordert das Bestehen der Republik als Bedingung zum Abstrat...

Die bisherigen Leistungen Deutschlands an die Entente.

Frankreich verfuhr, um am 31. Mai gegen uns mit Zwangsmaßnahmen vorgehen zu können...

- 1. Bekommenes Geld- und Staatsvermögen in den abgetretenen Gebieten 4.481.552.983 M.
2. Bekommenes Eigentum im Ausland 18.000.000.000 M.
3. Bekommenes Material 1.325.690.000 M.

Wert der geschickten Leistungen, der zerstörten und abgeleiteten Waffen und Kriegsschiffe, der Aufkäufer, sowie der zerstörten Anlagen der Waffen- und Munitionsfabriken...

Der Sohn des Millionärs.

Roman von Florence Warden.

Much seinen Vater konnte er nicht sprechen. Und die Gesellschaft, in der er ihn sah, erfüllte ihn mit den unangenehmsten Empfindungen.

handte, sehr deutlich aus, was er eigentlich meinte. Und der Freiherr verstand ihn. Wenn er auch unter Umständen da sehr freigiebig sein konnte...

„Halt du davon ab, Mabel, daß Fräulein Deuendorf frei verlobt ist.“ Frau Hermann schloß, und erregt fragte sie: „Wohin weist das?“

